

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 79 (1972)

Heft: 8

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Gemeinschaftstagung SVF/SVCC/VeT/VST am 28. Oktober 1972 in Baden

Am 28. Oktober 1972 führen die vier massgebenden Fachorganisationen der Schweizerischen Textilindustrie «SVF/SVCC/VeT/VST» in Baden eine Grossveranstaltung im Rahmen der diesjährigen Oekologietagung mit dem Thema

Die Boden/Wasser/Luft-Hygiene als Aufgabe der Gesellschaft

durch.

Namhafte Referenten werden über

- Die menschliche Verpflichtung als Fach- und als Privatmann gegenüber der Umwelt
- Zusammenhänge zukünftiger Technologien der Abwasserreinigung, inkl. nichtbiologische Methoden
- Die Bedeutung der Luftreinhaltung für Wirtschaft und Allgemeinheit

sprechen.

Zusätzlich wird die Bildung der BWL-Gruppe in der schweizerischen Textilveredlungsindustrie — Ziel der diesjährigen Oekologietagung — skizziert und deren Wirkungsweise näher erläutert.

Wir alle kennen die Wichtigkeit des Tagungsthemas und sind uns bewusst, dass von unserer Seite her etwas Aktives unternommen werden muss. Durch Ihre Teilnahme an unserer Grossveranstaltung unterstützen Sie unsere Bestrebungen. Deshalb reservieren Sie sich Samstag, den 28. Oktober 1972 für die Gemeinschaftstagung in Baden.

Die Vorstände SVF, SVCC, VeT, VST

Kurs über Abwasserkontrolle im Textilveredlungsbetrieb

Im Anschluss an die diesjährigen Oekologie-Fachtagungen der SVF findet im kommenden Herbst unter der Leitung der Ausbildungskommission SVF ein Kurs statt über Abwasserkontrolle im Textilveredlungsbetrieb.

Das Kursprogramm beinhaltet einen theoretischen sowie einen praktischen Kursteil.

Beide Kurse sind voneinander unabhängig und werden zeitlich getrennt durchgeführt.

Aus dem Arbeitsprogramm

1. Kursteil (Theorie), Dauer 1 Tag

- Allgemeine Einführung/Problemstellung
- Methoden der Abwasserbehandlung
- Verfahrenstechnik
- Chemie der Textilabwässer
- Hinweis auf Zusammenhänge zwischen dem Chemismus des textilen Verfahrens und der Chemie und Technologie des Abwassers
- Roh- und Hilfsstoffe, Möglichkeiten zur Verringerung der Abwasserlast
- Praktische Erfahrungen bei der Behandlung von Textilabwässern
- Gemeinsame Reinigung der Abwässer eines Textilveredlungsbetriebes mit Komunalabwässern
- Verfahren der Vorbehandlung von Textilabwässern bei Einleitung in ein kommunales Klärwerk.

2. Kursteil (Praxis), Dauer 2 Tage

- Methoden der Abwasseruntersuchungen in der Textilveredlungsindustrie mit praktischen Übungen im Labor.

Dieser Kursteil setzt voraus, dass der Kursteilnehmer mit der allgemeinen Labortechnik vertraut ist.

Der Besuch des 1. Kursteils wird diesen Teilnehmern empfohlen.

Die Teilnehmerzahl an diesem praktischen Kursteil ist beschränkt.

Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Kursreferenten

Kompetente Fachleute von der EAWAG, der chemischen Industrie und vom Gewässerschutz.

Kursort

Textilfachschule Wattwil, 9630 Wattwil

Kursdaten

Theorie: 8. November 1972 (9.00 bis ca. 18.00 Uhr), praktischer Teil: 22. und 29. November 1972 (9.00 bis ca. 18.00 Uhr).

Kurskosten

Theoretischer Teil: Fr. 100.—, praktischer Teil: Fr. 100.—, Mittagessen inbegriffen (ohne Getränke).

(Nichtmitglieder SVF/SVCC/VeT/VST/IFWS: je Fr. 120.—)

Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare zu beziehen bei der

Geschäftsstelle der SVF, Postfach 201, 4001 Basel

Zwirnerei-Weiterbildungskurs 1972

In der Zeit vom 25. bis 27. September sowie vom 2. bis 4. Oktober 1972 findet in der Textilfachschule Wattwil ein Zwirnerei-Weiterbildungskurs statt, der der Weiterbildung für Zwirnermeister dient, die keine Textilfachschule absolviert haben. Der Kurs ist vor allem gedacht für Zwirnervorarbeiter, Schichtführer, Hilfsmeister oder Meister, für Textilmechaniker in entsprechender Stellung, für Mechaniker oder Maschinenschlosser mit kurzer Praxis in der Zwirnerei etc.

Der Kurs ist auf die praktische Tätigkeit in der Zwirnerei, inkl. Kräuselgarnindustrie ausgerichtet. Im Vordergrund des Unterrichtes stehen die Grundkenntnisse sowie die Arbeit an den Maschinen und Prüfgeräten. Daneben werden Materialkenntnisse, solche der Arbeitsplatzbewertung, der Produktionsberechnung, des Materialflusses sowie der Unfallverhütung vermittelt. Pro Kursteilnehmer wird ein Kursgeld von Fr. 150.— erhoben.

Anmeldungen für den Zwirnerei-Weiterbildungskurs sind an die

Schweizerische Zwirnerei-Genossenschaft,
St. Leonhardstrasse 22, 9001 St. Gallen, Postfach 652

zu richten, die Interessenten gerne noch näher dokumentiert.

Die Anmeldefrist läuft bis zum 31. August 1972.

Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten, Basel

Unter der Leitung der Ausbildungskommission SVF/SVCC beginnt im Herbst dieses Jahres ein weiterer Ausbildungskurs mit folgendem *Arbeitsprogramm*:

Textilveredlung

Färberei (Baumwolle und Regeneratfasern, Wolle und Seide, Synthefasern und deren Mischungen mit Wolle und Zellulosefasern), Druckerei, Appretur und Hochveredlung, Lesen der Farbstoffmusterkarten.

Chemie und Technologie

Chemie, Chemikalienlehre, Fachrechnen, Materialkunde, Textilprüfungen, Textilhilfsmittel, Textile Fabrikation, Wasser, Abwasser, Energie.

Kursbeginn

20. Oktober 1972.

Kursort

Textilfachschule Wattwil, 9630 Wattwil.

Kursdaten

20./21. 10. 72 3./ 4. 11. 72, 17./18. 11. 72, 1./ 2. 12. 72,
12./13. 1. 73, 26./27. 1. 73, 9./10. 2. 73, 23./24. 2. 73.

Stundenplan

Je freitags 15.30—17.55 und 19.00—21.25.
Je samstags 08.00—09.35 und 10.00—12.25.

Kurskosten

Fr. 200.— für Mitglieder (als Mitglieder gelten Aktiv- oder Arbeitgebermitglieder folgender Vereinigungen: SVF, SVCC, VST, VeT, sowie die schweiz. Mitglieder der IFWS), Fr. 240.— für Nichtmitglieder.

Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare sowie die Hotelliste für evtl. Unterkunftsmöglichkeiten zu beziehen bei der *Geschäftsstelle der SVF, Postfach 201, 4001 Basel*.

Neue Wege in der Nachwuchsförderung

Der Verein schweiz. Textilindustrieller Wolle-Seide-Synthetics (VSTI) beschreitet in der Nachwuchsförderung neue Wege. Seit mehr als einem Jahr ist für ihn ein ausgebildeter Fachmann, der zuletzt als Betriebsleiter tätig war, vollamtlich als Nachwuchsbetreuer im Einsatz.

Am 23. Juni 1972 fand in Zürich eine zentrale Arbeitstagung des VSTI statt, an welcher 70 für die Nachwuchsförderung verantwortliche Sachbearbeiter von Textilbetrieben teilnahmen. Namhafte Persönlichkeiten aus Industrie und Berufsschulen hielten Referate über die Anwerbung von Lehrlingen und ihre Ausbildung; auch wurden Lehrmethoden aus der Praxis demonstriert. In der Nachwuchsförderung des VSTI geht es aber nicht nur um das Lehrlingswesen und das Kader. Auch in den modernen, durchrationalisierten Textilbetrieben wird das «Fussvolk» zahlenmässig weiterhin überwiegen. Die Nachwuchsförderung des VSTI erstreckt sich deshalb auch auf Ungelernte und Angelernte ohne eidgenössisch anerkannte Berufsausbildung. Solche Betriebsangehörige können innerhalb von zwei Jahren das «Zertifikat VSTI» für hervorragende Leistungen erwerben. Es gehört zum Aufgabenkreis des Nachwuchsbetreuers des VSTI, diese Mitarbeiterkategorie besonders zu fördern.

Internationaler Kongress der Teppichindustrie auf dem Bürgenstock

Innerhalb der vielfältigen Textilindustrie verläuft die Entwicklung der einzelnen Branchen sehr unterschiedlich. Eine eigentliche Wachstumsindustrie ist in den letzten Jahren die Teppichfabrikation geworden. Sie weist von den wichtigeren Sparten der Textilindustrie mit Abstand die grössten Produktionsausweitungen auf, und bis 1980 wird in verschiedenen Ländern mit einer Verdoppelung der gegenwärtigen Produktion gerechnet.

Die nationalen Verbände der Teppich- und Möbelfabrikanten von Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, von Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Spanien und der Schweiz formen zusammen die 1960 in Rapallo gegründete CITTA (Confédération internationale des fabricants des tapis et des tissus d'ameublements). Diese junge Organisation einer überaus expansiven Textilbranche hatte in der Zeit vom 12. bis 14. Juni 1972 auf dem Bürgenstock ihre Jahresversammlung, den CITTA-Kongress. Der Einladung vom Verein Schweizerischer Teppichfabrikanten zu diesem Gipfel-treffen folgten 120 Mitglieder der CITTA-Verbände.

Um sowohl dem Teppichhersteller und dem Teppichhändler als auch dem Teppichkäufer eine einfache und lückenlose Uebersicht über die Kriterien zu ermöglichen, die bei der Wahl eines textilen Bodenbelages neben Farbe und Dessin massgebend sind, wurden in der letzten Zeit von der Teppichindustrie sogenannte Verwendungsbereiche festgelegt. Gleichzeitig wurde ein Minimalprüfprogramm ausgearbeitet, das die Voraussetzungen schafft für die Vereinheitlichung der Messwerte, den unmittelbaren Vergleich dieser Messwerte, eine einheitliche Beurteilung und natürlichen Einstufung nach Verwendungsbereichen. Diese von der CITTA angestrebte Harmonisierung der unterschiedlichen nationalen Normen bildete das Kernstück des Kongresses. Der Verein Schweizerischer Teppichfabrikanten (VSTF) hat als Organisator dieser Tagung zwei interessante Vorträge von prominenten Persönlichkeiten vorgesehen. Am 1. Kongresstag hielt Prof. Dr. E. Küng ein Referat über die «Wohlstandsgesellschaft und ihre Probleme unter Berücksichtigung des Wohnens». In diesem von der Gegenwart in die Zukunft weisenden Referat stellte der Referent fest, dass in einer Zeit, wo das Auto kein Statussymbol mehr ist, eben an deren Stelle das schöne Leben (Wohnungsgüter, Unterhaltungsgüter, Bildungsgüter) getreten ist. Bezüglich Wohnungsgüter, wie z. B. Teppiche, stehen wir noch in einer Welle der Neubedarfes. Nach dieser Sättigung, so glaubt Prof. Küng, trete dann der Ersatzbedarf ein, der in seinem Ausmass nicht mehr so gross sein dürfte. Mit einer Betrachtung über die Gesellschaft von morgen schloss der Referent seinen interessanten Vortrag. Am 2. Tag sprach Dipl.-Architekt O. Glaus über die Verwendung von textilen Bodenbelägen aus der Sicht des Architekten. Aus den reichen Erfahrungen des Referenten entsprangen viele Wünsche von Seiten des Architekten, resp. des Verbrau-

chers. Insbesondere auch wieder bezüglich Vereinheitlichung von Messwerten, will man einfach ganz genau wissen, was man für sein Geld bekommt. Angeschlossen an dieses fundierte Exposé folgte unter der Leitung von Herrn O. Stamm (Eglisau) ein Podiumgespräch junger Unternehmer über den Vortrag des Architekten. XB

Herrenmode aus 24 Ländern

Köln, die «Stadt der Herrenmode» zeigt vom 18. bis 20. August 1972 das gesamte modische Bedarfsbündel für Männer aller Jahrgänge. Die Angebotsplatte reicht von der Herrenoberbekleidung, der Freizeitkleidung bis zur Lederkleidung, Berufskleidung, Knabenkleidung, Maschenware, Herren- und Knabenwäsche, Krawatten, Schals, Tücher, Kopfbekleidung, Accessoires, Hosenträger, Gürtel, Schirme und Schuhe. Im Mittelpunkt des Messesortiments stehen die neuen Angebotsprogramme für die nächste Frühjahr/Sommersaison 1973.

Nur ein Prozent geht «oben ohne»

Der «Oben-ohne-Look» ist heute kein aktuelles Thema mehr. Er erhitzte zwar weltweit die Gemüter, wurde aber keineswegs zu einer echten Mode, jedenfalls nicht, was den hüllenlos dargebotenen Busen anbetraf. Wie vor kurzem ein Marktforschungsinstitut ermittelte, tragen 93 % aller bundesdeutschen Frauen immer einen BH, 6 % manchmal und 1 % kommt ohne Büstenhalter aus. Im vergangenen Jahr gaben allein die Verbraucherinnen im Alter von 18 bis 24 Jahren in der Bundesrepublik für BH's und Miederhöschen rund 80 Millionen DM aus.

Mit grossem Interesse erwartet der Einzelhandel der Branche den «Internationalen Wäsche- und Mieder-Salon mit Badebekleidung Köln» vom 3. bis 6. September 1972. Diese Veranstaltung stellt die neuen Kollektionen für die nächste Frühjahr/Sommersaison vor. Besondere Beachtung dürfte dabei die neue Miedermode finden, bei der zusehends Bequemlichkeit und sanfte Funktion in den Vordergrund treten.